

Einleitung / Vorwort

Den Entschluß, für Sie dieses Buch zu schreiben, faßte ich auf Aruba im Hotel. Zur Vorbereitung einer Aruba-Reise ist kein gedruckter Reiseführer in deutscher Sprache auf dem Markt neu verfügbar, lediglich antiquarisch erhältlich sind Titel aus den 90er Jahren, was nun nicht mehr unbedingt aktuell ist. Zudem sind diese Titel gebraucht unverhältnismäßig teuer. Also muß ein Reiseführer her. Viel hat sich geändert, Geschichte, Lage und Hauptsehenswürdigkeiten ändern sich zwar nicht wesentlich, aber die Erreichbarkeit, Öffnungszeiten und so weiter. Auf der Insel wird viel gebaut, nicht nur viele neue Hotels entstehen, auch die Stadterneuerung in Oranjestad und einige Straßenbauprojekte sind auf der Insel im Gang.

Aruba ist für deutsche Touristen ein noch eher exotisches Urlaubsziel. Daher sind Reisen auf diese Insel meist hochpreisig. Die kleinste der «Inseln unter dem Wind» ist den Reisepreis und auf jeden Fall auch den langen Flug bis kurz vor die Küste Südamerikas wert. Ein faszinierendes Eiland, vermutlich völlig anders als von Ihnen erwartet, heißt Sie: «**bon bini**», willkommen.

Georg Allmacher
52249 Eschweiler
Januar 2014



Fahrt in die Hauptstadt Oranjestad

Davon ausgehend, daß Sie wahrscheinlich in den Hotelareas um Eagle Beach oder Palm Beach wohnen werden, beginnen wir dort. Die «Hotelarea» ist so auch auf dem Wegweisern an Arubas Straßen so beschrieben.



Oranjestad, Hauptstadt Arubas, liegt etwa in Mitte der Insel an der Westküste, wenige Kilometer südlich der Hotelarea. Mit den blauen Linienbussen von Arubus (www.arubus.com) ist man in ca. 20 Minuten am zentralen Bushof der Hauptstadt. 2013 kostete die einfache Strecke 2,30\$, die Busse ab Hotelarea verkehren häufig, alle 20 bis 30 Minuten. Vielfach halten an den Bushaltestellen (gelbe Schilder «Bushalte») zusätzlich auch private Transporte, 9-12sitzige Kleinbusse, die zum gleichem Tarif fahren. Im zentralen Busbahnhof treffen sich alle Buslinien der Insel. Den Fahrplan gibt nur im Internet, an den Haltestellen sind keine Aushänge!

Sport:

An den Stränden von Eagle und vor allem Palm



Beach wird an den Piers und Verkaufsstationen jede Art von Wassersport angeboten bzw. vermittelt: Tauchen mit und ohne Vermittlung von Zubehör, Exkursionen zu den schönsten Tauchgründen, Segeltouren, Wasserski oder Parasol. Es lohnt, vielleicht mehr als ein Angebot für die

gewünschte Aktivität einzuholen, die Preise sind durchaus verhandelbar. Man achte auch auf den Wind, der beispielsweise einen Parasolflug durchschütteln kann.

Essen:

In den allermeisten Fällen wird Ihnen mit der Reise all-inclusive-Verpflegung verkauft worden sein. Die Hotelküchen sind auf amerikanischen Geschmack eingerichtet.

Sollte Ihnen nach arubaischer Küche der Sinn stehen, gibt es leider nicht viele Möglichkeiten auf der Insel. Die Restaurants in der Hotelareas bieten Steakhouses und Cocktaillounges an, manchmal auch italienische und asiatische Küche. Die Amerikanisierung geht hier soweit, daß valet-parking üblicher Service ist.

In in der Fußgängerzone Caya Betico Croes 100 in Oranjestad findet sich das «Coco Plum», eine von Häusern eingerahmte Strandhütte, die hier lokale Spezialitäten frisch zubereitet. Selbst Leguansuppe, eine sehr antillianische Spezialität, steht tageweise auf der Karte.